



Acht Treffer konnte Meitingens Torjäger Clemens Schneider bisher bejubeln.

Foto: Karin Tautz



Auf zehn Einschüsse hat es Hakan Senyuva vom TSV Neusäß in dieser Saison schon gebracht.

Foto: Andreas Lode

Höchster Respekt auf Augenhöhe

Bezirksliga Nord Das Landkreiser Derby zwischen dem TSV Meitingen und dem TSV Neusäß ist auch ein Duell der Torjäger Clemens Schneider gegen Hakan Senyuva

VON OLIVER REISER

Meitingen/Neusäß In Meitingen ist am Sonntag Derbytime. Zunächst erwartet die zweite Mannschaft in der Kreisklasse Nordwest den Lokalrivalen TSV Herberthshofen (Anpfiff 13 Uhr), dann treffen in der Bezirksliga Nord der TSV Meitingen und der TSV Neusäß aufeinander (15 Uhr). Dass dieses Landkreiser Derby auch ein Verfolgerduell ist – davon wollen beide Trainer nichts wissen. „Es gibt heuer drei, vier Mannschaften, die wohl nicht zu erreichen sind“, sind sich Ali Dabestani und Stefan Schmid einig. Nichtsdestotrotz sind beide mit dem bisher Erreichten zufrieden und begnügen sich respektvoll auf Augenhöhe. „In der Bezirksliga muss man in jedem Spiel 120 Prozent aufbringen, wenn man punkten will“, verweist Ali Dabestani, der kickende Coach des TSV Meitingen darauf, dass die Lechtaler gegen Glött, Holzkirchen und Ziemetshausen Zähler liegen gelassen hätten. Trotzdem macht er seiner Mannschaft, die in den letzten fünf Spie-

len 13 Punkte geholt hat und auf Rang sechs hochgeschossen ist, ein Kompliment. „Was wir kämpferisch und läuferisch geleistet haben, war der Wahnsinn. Vor allem mit der dünnen Personaldecke“, gibt Dabestani zu bedenken, dass Leistungsträger wie Kapitän Christoph Brückner und Marvin Osman seit Wochen ausfallen, Arthur Fichtner (Zerrung) und Christian Pessinger (Grippe) aktuell nicht dabei sind. „Das kommt nicht von allein. Es steckt eine Menge Arbeit dahinter.“ Auch was die in den letzten Jahren wenig berauschende Heimbilanz angeht, sei man auf einem guten Weg. Diesen will man mit Ballbesitz und Ballkontrolle auch gegen den TSV Neusäß weiter beschreiben.

„Ein Derby ist immer interessant“, freut sich Stefan Schmid auf den Auftritt in den Lechauen. Der Trainer des TSV Neusäß sieht seine Mannschaft vor dem letzten Vorrundenspiel „dort, wo wir hingehören.“ Vom Sportlichen her ist er sehr zufrieden. Im Vergleich mit den Topteams der Liga habe man nur bei der 2:4-Niederlage in Wer-

tingen schlecht gespielt. „Ansonsten haben wir Qualität gezeigt.“ Das will man auch im Spiel beim TSV Meitingen. „Wir befinden uns auf Augenhöhe. Kleinigkeiten werden entscheiden“, sagt Schmid, der die Seinen vor allem vor seinem kicken Kollegen Ali Dabestani gewarnt hat. „Wie er von null wieder auf hundert Prozent gekommen ist, das ist schon verwunderlich“, zollt Schmid Respekt. „Ihn müssen wir in den Griff bekommen.“

Senyuva führt unangefochten die Neusässer Torschützenliste an

Das Derby TSV Meitingen gegen TSV Neusäß ist auch ein Vergleich der Torjäger Clemens Schneider gegen Hakan Senyuva. Während Senyuva bereits zehnmal getroffen und damit in der internen Neusässer Torschützen unangefochten vorne steht, wird Schneider mit seinen acht Treffern von mehreren Spielern verfolgt, die fünf oder vier Treffer auf dem Konto haben. „Weil wir zu Beginn der Saison ohne mich geplant haben, haben andere mehr Verantwortung übernehmen

müssen“, hat Ali Dabestani eine Erklärung dafür parat. Er schätzt an seinem Goalgetter nicht nur dessen Schnelligkeit, „mit der er in Lücken stößt, die der Abwehr Schmerzen bereiten“, sondern auch den Ehrgeiz des 23-Jährigen, der ansonsten eher ein ruhiger Typ sei.

Stefan Schmid ist froh, einen Torjäger im Format von Hakan Senyuva zu haben. Der 20-Jährige sei kein Strafraum-Mittelstürmer, der Bälle von außen brauche, sondern ein exzellenter Fußballer mit gutem Schuss und feiner Technik, der sich die Bälle auch mal selbst holt. „Für seine Größe ist er auch ein guter Kopfballspieler“, weiß Schmid.

Am Sonntag wird Senyuva auf die Unterstützung seines Sturmpartners Lukas Drechsler (Muskelverletzung) verzichten müssen. Dafür steht Benni Schmolz wieder im Kader. Wer hingegen zwischen den Pfosten des TSV Neusäß stehen wird, ist noch offen. Nach dem Ausfall von Daniele Miccoli steht auch hinter seinem Stellvertreter Michael Linhardt nach einer kleinen Operation ein Fragezeichen.

Weite Reise nach Wemding

Bezirksliga Nord Beim TSV Dinkelscherben ist noch Luft nach oben

Dinkelscherben Zum Abschluss der Vorrunde steht für den TSV Dinkelscherben die wohl weiteste Sonntagsausflug in dieser Saison an. Im knapp 90 Kilometer entfernten Wemding wollen die Lila-Weißen nach dem 3:1-Heimspiel über den TSV Burgau auch den nächsten direkten Abstiegs Konkurrenten auf Distanz halten. Das letzte Vorrundenspiel bedeutet im Übrigen aber nicht gleich das letzte Spiel im Jahr. Auf das Wemding-Spiel folgen nämlich unmittelbar die Rückspiele gegen den TSV Ziemetshausen und den FC Lauingen, die zahlreichen Duellen im Tabellenkeller nehmen somit schier kein Ende.

Nicht unbedingt zufrieden – abgesehen vom Endresultat – war Trainer Michael Finkel mit dem Auftritt seiner Mannschaft am vergangenen Sonntag. „Fußballerisch hatten wir zweifellos jede Menge Luft nach oben“, macht Finkel keinen Hehl aus der doch eher dürftigen Leistung. Ausschlaggebend aber waren vor allen Dingen eine effektive Chancenauswertung vorn und das nötige Quäntchen Glück, wie beispielsweise bei den zwei Latentreffern, hinten. Auch gegen den TSV Wemding wird es wieder auf die Treffsicherheit von Dinkelscherbens neu formierten Sturmduo Kubina/Berchtenbreiter ankomen.

Besonders, da der Gegner von einem akuten Torwartproblem betroffen ist. Beim torlosen Unentschieden in Ziemetshausen stand mit Stefan Záh der Keeper der Reserve zwischen den Pfosten, nachdem mit Danijel Varga und Spieltrainer Rico Langhof gleich beide etatmäßigen Torhüter ausfielen. Langhof wird sein Team nach seiner Kreuzband- und Meniskusverletzung vermutlich sogar mit Krücken von außen coachen müssen.

Im Omnibus bleiben zwei Plätze frei

Mit dem Bus wird es für Spieler und Fans gemeinsam in die nach den be-

rühmten, ortsansässigen Pflanzen benannte Fuchsienstadt gehen. Keine große Veränderung ist wohl in der Zusammensetzung des Kadern zu erwarten. Einzig der Doppelsitz von Michael Schubert (Spielpraxis in der Zweiten) und Lukas Hörtensteiner (privat verhindert) wird auf der Fahrt frei sein. Wer neben Rückkehrer Simon Geldhauser dafür ins Aufgebot rückt ist hingegen noch unklar. (ilia)

Fanbus Der TSV Dinkelscherben setzt für das Spiel in Wemding einen Spieler-/Fanbus ein. Abfahrt ist am Sonntag um 12.45 Uhr am Sägewerk Guggemos.

Erfolgreiche Talentiade

Leichtathletik Alle vier Auerbacher in E-Kader des BLV aufgenommen

Türkheim/Auerbach Um einen Überblick über die Stärke ihrer Nachwuchsatleten zu bekommen und die besten Talente zu fördern, führt der Bayerische Leichtathletikverband (BLV) in den meisten Bezirken eine Talentiade durch. In Schwaben bewarben sich 50 Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 2000 um die Aufnahme in den E-Kader. Die SpVgg Auerbach/Streitheim schickte vier Leichtathleten in die Endausscheidung für die

besten je 15 Mädchen und Jungen. Zur Freude ihrer Trainer, Rebecca Juraschek, Jan Jäger und Lothar Schmitt, konnten sich alle gemeldeten qualifizieren und stehen nun unter Beobachtung und Betreuung des Verbandes.

Angelika Stocker erreichte das drittbeste Ergebnis mit 33 Punkten und war sogar im Stoßen des Medizinballes mit 12,60 m die Beste aller Teilnehmerinnen. Bereits auf dem sechsten Rang mit 31 Punkten lan-

dete Sophia Müller und ließ somit 24 Bewerberinnen hinter sich.

Bei den Jungen lies Simon Kastner die Kampfrichter aufhorchen, denn er schaffte die 30 m im Fliegenden Start in 3,44 Sekunden und war hier der beste Sprinter, in Kombination mit den anderen Disziplinen schaffte er 32 Punkte und Platz sechs, während der Zwillingbruder von Sophia Müller, Tobias Müller, mit 26 Punkten ebenfalls als 15. den Sprung in den Kader schaffte. (koh)



Alle vier gemeldeten Leichtathleten der SpVgg Auerbach/Streitheim haben gut lachen, sie schafften den Sprung in den E-Kader des BLV. Vorne (von links) Tobias Müller, Simon Kastner, hinten Sophia Müller, Angela Stocker. Foto: J. Kohler

Ausstellung zeigt die „Weiße Rose“

Theater Begleitprogramm zum Stück „Sophie Scholl“, mit dem das Eukitea in Schulen geht

VON GERALD LINDNER

Diedorf In seiner mitreißenden Inszenierung „Sophie Scholl, innere Bilder“ erzählt das Theater Eukitea aus Diedorf die bewegende Lebensgeschichte der Sophie Scholl, die sich im Laufe ihres kurzen Lebens vom glühenden BDM-Mädel zur mutigen, Vorbild gebenden Kämpferin für Recht und Freiheit wandelte. Begleitet von der Musik von Fred Brunner führt die Schauspielerin Sandra Pagany – langjähriges Ensemble-Mitglied – die Zuschauer behutsam durch das Leben der Sophie Scholl bis zu ihrem tragischen Ende.

Nach dem eindrucksvollen Gastspiel der preisgekrönten Inszenierung am Originalschauplatz im Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München Anfang Oktober (*wir berichteten*), war das Stück auch in Diedorf zu sehen. Es war die erste von insgesamt 60 Aufführungen an und für bayerische Schulen, die vom Kulturfonds Schule unterstützt werden. Begleitet werden die Aufführungen des Theaterstücks von der Wanderausstellung der Weiße Rose Stiftung „Der Widerstand von Studenten gegen Hitler in München 1942/43“. Die Schau stellt auf rund 40 Tafeln den historischen Kontext zum Stück her, verdeutlicht Entstehung und Aktionen der studentischen Widerstandsgruppe Weiße Rose und lässt neben Sophie Scholl die weiteren Mitglieder der Gruppe, wie Hans Scholl, Alexander Schmorell und Christoph Probst sowie Freunde und Unterstützer wie

Prof. Kurt Huber und Eugen Grimmiger, zu Wort kommen. Die Ausstellung ist noch bis zum Donnerstag, 31. Oktober, im Foyer des Theaterhauses, Montag bis Donnerstag jeweils von 10 bis 17 Uhr zu sehen. Den Auftakt für die insgesamt 20 Schulen, die sich für das Projekt bewerben können, machte das Gymnasium Diedorf. Dessen Schüler der 8. Klassen beschäftigten sich auch im Unterricht intensiv mit Sophie Scholl und dem Widerstand der Weißen Rose. Ihre Ergebnisse präsentierten sie in Form von Plakaten. Besonders bemerkenswert das Plakat zum Thema „Mut“, bei dem deutlich wurde, dass das Thema Sophie Scholl keinen musealen Staub angesetzt hat, sondern jungen Menschen bis heute Vorbild für Mut und Zivilcourage sein kann.

Anmeldung Noch können bayerische Schulen sich um das Projekt bewerben. Anfragen an das Theater Eukitea, Lindenstr. 18 b in 86420 Diedorf, Telefonnummer 08238/9647430, oder per E-Mail an info@eukitea.de.



Das Theater Eukitea aus Diedorf erzählt die Lebensgeschichte von Sophie Scholl. Archivfoto: Marcus Merck

Geschichtsseminare über die Reformation

Heimatverein Vortragsreihe arbeitet Geschehnisse in der Region auf

Landkreis Augsburg Kaum sind die Kultur- und Heimattage des Landkreises abgeschlossen, hat Kreisheimatpfleger Prof. Walter Pötzl mit seinen Kollegen schon ein neues Thema aufgearbeitet. Mit „Reformation und Bauernkrieg“ befasst sich eine Seminarreihe des Heimatvereins für den Kreis Augsburg.

Die von Martin Luther ausgehende Reformation hat Deutschland grundlegend verändert, aber das Land war jetzt konfessionell gespalten. Auch auf die Erhebung der Bauern gingen davon Impulse aus. Die Ursachen waren vielschichtig. Auch evangelische Historiker räumen heute ein, dass die Kirche in Deutschland nicht durchgehend darniederlag. Die Reichsstadt Augsburg, insbesondere das Karmeliterkloster St. Anna, spielte eine wichtige Rolle. Auf das Umland wirkte die Reformation vor allem über das Heilig-Geist-Spital.

Folgende Vorträge und Veranstaltungen sind in den nächsten Wochen geplant.

Montag, 28. Oktober „Reformen vor der Reformation“ beschreibt die Klöster Holzen, Thierhaupten und

Oberschönenfeld. Es referiert Prof. Walter Pötzl.

Montag, 4. November „Heilige Anna hilf, ich will ein Mönch werden“ (Martin Luther). Die Verehrung der Mutter Anna, wie sie im Bieselbacher Altar zum Ausdruck kommt, als ideale Frau des späten Mittelalters und der Humanisten ist das Thema von Walter Pötzl.

Montag, 11. November Über „Die Anfänge der Reformation in Augsburg“ spricht Prof. Rolf Kießling.

Montag, 18. November „Der Bauernkrieg in der Reichenau und auf dem Lechfeld“ ist das Motto des Vortrags mit Prof. Wilhelm Liebhart.

Montag, 25. November „Die Reformation auf dem Land: Lützelburg und Gabelbach“ schildert Gottfried Holzberger.

Die Vorträge am 28. Oktober, 4./18. und 25. November finden im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Augsburg, Prinzregentenplatz 4, statt. Der Vortrag am 11. November wird in der Kantine im 3. Stock gehalten. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Der Heimatverein bittet um einen Kostenbeitrag. (lig)

Kultur in Kürze

OBERSCHÖNENFELD

Offene Führung zeigt „Landschaft in Schwaben“

„Landschaft in Schwaben heute – zehn Sichtweisen, zehn Jahre Schwäbische Galerie“ ist das Motto der Sonderausstellung im Volkskundemuseum Oberschönenfeld. Morgen um 15 Uhr, führt die Kunsthistorikerin Bärbel Steinfeld durch die Ausstellung. (lig)

NEUSÄSS-STEPPACH

Tex Warner spielt wieder American Country Music

American Country Music spielt Tex Warner gemeinsam mit Joe Götz bei einem Auftritt im Café Ertl in Steppach. Beginn des Konzerts und der Feier „Zehn Jahre Countrymusic im Café“ ist am morgigen Sonntag, 27. Oktober, um 19.30 Uhr.